

SAFNERN

Ausgabe 2015 / 2



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Aus dem Gemeinderat	
<i>Interview mit Beat Furer – Wasserbauprojekt Dorfbach Safnern</i>	4 + 5
Verwaltung	
<i>Mein 1. Lehrjahr auf der Gemeindeverwaltung Safnern</i>	7
Aus der Bevölkerung	
<i>Interview mit Peter Sidler – Ein ganz besonderes Steckenpferd</i>	9
Fachstelle für Altersfragen	
<i>Treffen66+ Studen und Safnern im Riedrainpark</i>	11
Kirchgemeinde	
<i>Kinderwoche 2015 der Kirchgemeinde Gottstatt</i>	13
Gemeindeverbände	
<i>Betagtenheim Im Fahr – Der farbenfrohe Alltag des Betagtenheimes Im Fahr</i>	14 + 15
<i>Feuerwehrverband Orpund-Safnern – Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug TLF</i>	16 + 17
Vereine	
<i>Musikgesellschaft Safnern – Das Querflötenregister stellt sich vor</i>	19
<i>Verschönerungsverein Safnern – «Aus dem Jahresprogramm»</i>	20
<i>Ornithologischer Verein – „Wir über uns“</i>	21
Parteien	
<i>Sozial demokratische Partei SP – Wahlen 2015</i>	23
Aktuelles	
<i>Defibrillatoren in Safnern – Schlag auf Schlag</i>	25
<i>Die Brücke... «was lange währt...»</i>	26 + 27
Gewerbe	
<i>30 Jahre bähler cheminées – Formschöne Gartencheminées aus Safnern</i>	29
Allerlei	
<i>Wettbewerb</i>	30
<i>Billettautomaten-Kurs in Safnern</i>	31
Gratulationen	32
Vereinsadressen	33
Veranstaltungen	34
Impressum	35

Vorwort

Liebe Safnerinnen, liebe Safnerer

Liebe Leserinnenn und Leser



Eine weitere Ausgabe Dorfnachrichten steht zum Lesen bereit. Unsere Redaktion hat für Sie wiederum eine abwechslungsreiche Zeitung zusammengestellt. Ich hoffe, sie haben es recht gemacht!! Kann man es allen recht machen? Was immer wir tun, wie auch immer wir uns entscheiden, ist das wohl richtig so... es gibt immer jemand, dem das missfällt. Wir können es

eben nicht allen recht machen. Vor kurzem habe ich darüber eine Lebensweisheit gelesen, welche ich Euch, liebe Leserinnen und Leser, nicht vorenthalten möchte.

Ein Vater reitet auf einem Esel, neben ihm läuft sein kleiner Sohn. Ein Passant ruft empört: «Schaut euch den an, ja genau, der lässt seinen Sohn neben dem Esel herlaufen». Der Vater steigt ab und setzt seinen Sohn auf den Esel. Kaum sind sie ein paar Schritte weiter, ruft ein anderer: «Nun schaut euch die beiden an. Der Sohn sitzt wie ein Pascha auf dem Esel und der alte Mann muss neben her laufen». Nun setzt sich der Vater zu seinem Sohn auf den Esel. Doch nur ein paar Schritte weiter ruft ein anderer empört: «Jetzt schaut euch die Beiden an, so eine Tierquälerei, zu zweit auf diesem armen Esel zu sitzen». Also

steigen beide ab und laufen neben dem Esel her. Doch sogleich sagt ein anderer belustigt: «Wie kann man nur so blöd sein! Wozu habt ihr einen Esel, wenn ihr ihn nicht nutzt?».

Wir können es nie allen Menschen recht machen, egal wie sehr wir uns auch anstrengen. Deshalb macht es auch keinen Sinn, sich zu fragen, ob andere gut finden was wir tun. Die anderen sind kein Massstab. Wir müssen selbst entscheiden, was für uns richtig und falsch ist. Wir müssen uns selbst entscheiden, wie wir unser Leben leben wollen. Wir müssen uns selbst entscheiden, was für uns wichtig und unwichtig ist. Wir dürfen uns nicht aus Angst vor Ablehnung daran hindern lassen, das zu tun, was wir für richtig halten.

Liebe Leserinnen und Leser, mit viel Engagement wurden die vielen Beiträge zu unseren Dorfnachrichten zusammengestellt. Ich hoffe, dass es so recht ist! Dazu mein herzliches Dankeschön an das Redaktionsteam, die Verwaltung und an alle Autorinnen und Autoren, welche zum Gelingen dieser Dorfnachrichten beigetragen haben. Viel Vergnügen beim Lesen.

*Dieter Winkler
Gemeindevorstand Safnern*

Stall Mattenhof  **Safnern**

Ursula+Beat Furer - Schneeberger

eidg. dipl. Bereiterin

Pensions- und Reitstall Gasse 17, 2553 Safnern, 079/415 73 34

-gepflegter Pensionsstall, individuelle auf Ihr Pferd abgestimmte Fütterung

-täglicher Weidegang/Auslauf

-Halle 20x40m, Viereck 20x60m

- Reitunterricht nach Absprache

Wasserbauprojekt

Im Talgraben, von Mett her nach Safnern, sammelt sich das Wasser und fliesst durch unser Dorf bis in die alte Aare. Der Bach wurde in den sechziger Jahren vom Tal bis zur alten Aare in der ganzen Länge in Rohre geleitet. Die Eindolung erfolgte zur Landgewinnung. Die Launen der Natur und die Bautätigkeit in der Gemeinde führten immer mehr dazu, dass die Rohre die Wassermassen nicht mehr abführen konnten. Eindrücklich war die Überflutung des Dorfes im August 2007, wie auch diesen Mai, wo das Wasser tiefe Furchen und Abrutsche der Strasse im oberen Talgraben verursachte.



Beat, du erarbeitest mit einer Arbeitsgruppe ein Projekt zum Öffnen des Dorfbachs. Nenne mir drei Gründe warum der Dorfbach geöffnet werden muss.

- Primär, um den Hochwasserschutz für alle Gebäude am Bach zu gewährleisten.
- Dazu erreicht man mit dem Öffnen, dass das ganze Sauberwasser direkt ins Häftli fliesst. Heute fliesst ein grosser Teil in die ARA und verursacht Mehrkosten für die Gemeinden. Die ARA kämpft seit langem mit zu viel Sauberwasser.
- Zusätzlich kann mit der Offenlegung und der Renaturierung sichergestellt werden, dass das Wasser aus dem 1.774 km² grossen Einzugsgebiet ungehindert abfließen kann.

Nach den Unterlagen sind das zwei Projekte in einem. Die Überbauungsordnung (UeO) und die Bachoffenlegung (Wasserbauplan). Um was geht es genau?

Die UeO-Dorfkern regelt vor allem die weitere Gestaltung im Dorfzentrum. Mit der UeO kann der vom Kanton vorgegebene Gewässerabstand von 5 auf 3 m reduziert werden. Aus dem ergibt sich eine Aufwertung der am Bach angrenzenden Liegenschaften. Bei Neu- und Umbauten kann näher an den Bach gebaut werden.

Beim Wasserbauplan geht es um die Offenlegung und Renaturierung vom Tal bis ins Häftli.

Mit beiden Projekten zusammen kann die Strasse und der Bach optimal aufeinander abgestimmt werden.

An den öffentlichen Orientierungsversammlungen im Mai 2013 und Februar 2014 kamen Anregungen zu einer Vergrößerung des Wasserauffangbeckens im Tal und dass man die vorhandenen Röhren einfach mit grösseren ersetzen könnte!

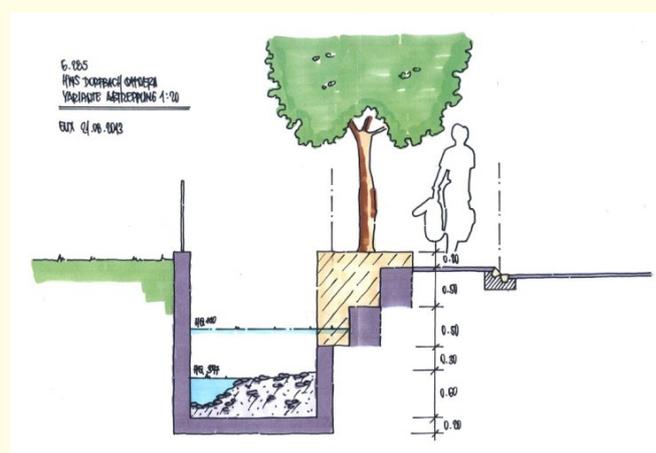
Mit einem Auffangbecken können wir unmöglich genug Wasser zurückhalten. Weiter wird uns Bund und Kanton bei einem solchen Vorhaben keine Bewilligung erteilen und sich finanziell nicht beteiligen.

Für eine grössere Röhre oder auch für ein zweites Rohr werden wir auch keine Bewilligung erhalten. Das Gesetz sagt, dass wenn eine Offenlegung eines Gewässers möglich ist, nur einer Sanierung mit Offenlegung zugestimmt wird.

Ein Schwerpunkt ist sicher der Abschnitt von der Mühle bis zur Hauptstrasse, wo heute der Bach unter dem Trottoir fliesst. Bedenken kommen zur Sicherheit der Schulkinder mit dem Schulweg neben dem offenen Bach. Auch die engere Strasse wird kritisiert.

Die Kinder lernen schnell den Umgang mit Gewässern. Eine «Abtreppung» ist sinnvoller und sicherer als ein tiefer Graben mit Geländer. Die Falltiefe wird so erheblich reduziert.

Die Strasse wird enger und durch das wird der Verkehr ruhiger. Das heisst, es sind keine teuren Investitionen in flankierende Massnahmen nötig um den Verkehr zu beruhigen und die Anwohner zu entlasten.



Die ganze Öffnung des Baches bedingt sicher eine lange Bauphase und grosse Kosten. Wie sieht's damit aus?

Die Bauzeit wird sicher 2 bis 3 Jahre in Anspruch nehmen. Die Gesamtkosten sind sehr hoch, allerdings rechnen wir mit Gesamtsubventionen von Kanton und Bund von ca. 85% im Siedlungsbereich und bis zu 95% im Landwirtschaftsbereich (ab Hauptstrasse bis Häftli). Das heisst grob gesagt, wenn wir die Planungskosten und das gemeindeeigene Kulturland beisteuern, sollten uns keine weiteren Kosten mehr belasten.



Auf der Homepage der Gemeinde kann man von einem Planungsstopp lesen. Wie kam es dazu?

In der Vorprüfung durch den Kanton kam zum Vorschein, dass es noch zusätzliche Massnahmen und Abklärungen seitens Gemeinde braucht. Und diese kosten Geld! Der Bund und der Kanton fordern jetzt, am Ende der Planungsphase, zusätzliche Konzepte zu Bodenschutz, Amphibienvernetzung, Biber usw. Darum muss zuerst abgeklärt werden, wieviel Aufwand die neuen Anforderungen und Massnahmen verursachen, damit wir die neuen Kosten unseren Stimmbürgern vorlegen können.



Was würde passieren wenn die Bevölkerung das Öffnen des Baches ablehnt?

Für unsere Gemeinde wäre das eine verpasste Chance dieses Projekt kostengünstig zu realisieren. Eine Ablehnung wäre nur ein Herausschieben auf eine unbestimmte Zeit.

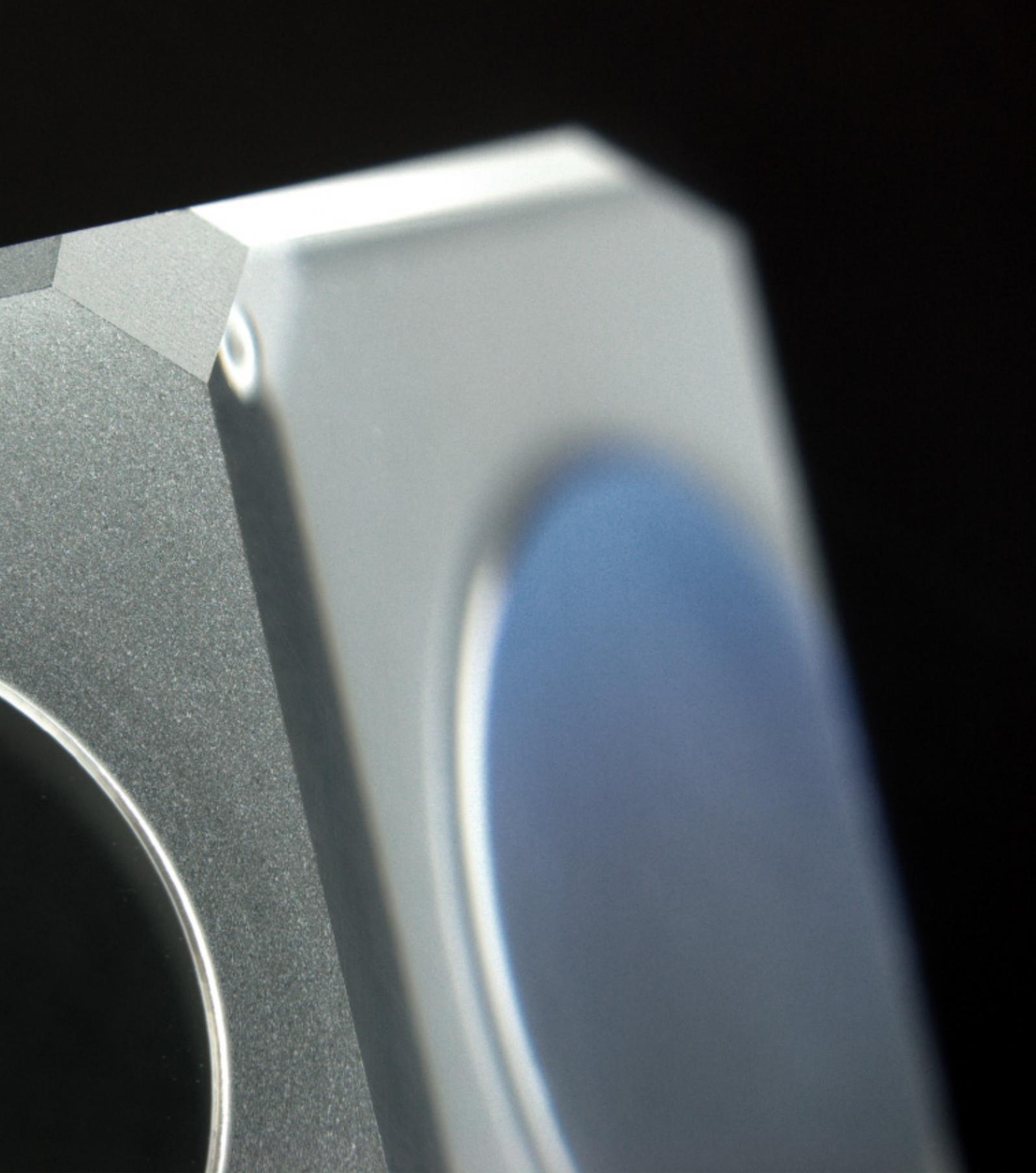
Wir möchten wirklich verhindern, dass uns was Ähnliches passiert wie im luzernischen Dierikon am 7. Juni 2015, als der kleine Götzenthalbach zu einem reissenden Fluss wurde und massive Elementschäden und unsagbares Leid fürs Dorf brachte, und das mit einem fertigen Hochwasser/ Sanierungsprojekt «in der Schublade».

Interview:

Marlies Rihs, Redaktionsteam

Antworten:

Beat Furer, Ressortvorsteher Bau



**KRISTALLE
PRÄZISION
LEIDENSCHAFT**

Kyburz Sapphire
Industriestrasse 15
CH-2553 Safnern
tel. 032 355 24 22
www.kyburz-sapphire.ch
info@kyburz-sapphire.ch

Mein 1. Lehrjahr auf der Gemeindeverwaltung Safnern



Als ich vor einem Jahr aus der Schule kam, wusste ich nicht was mich erwartet. Ich freute mich, dass ich meine Ausbildung zur Kauffrau beginnen konnte. Dies waren meine Gedanken, bevor ich überhaupt eine Ahnung hatte was ich erleben werde. Jetzt, nach einem Jahr, kann ich zurückschauen und merken, dass ziemlich viel passiert ist.

Um kurz zu erwähnen wer ich bin. Mein Name ist Sandra Kunz, ich wohne in Sutz und erlebe seit August des letzten Jahres den Berufsalltag.

Schon nach wenigen Wochen fühlte ich mich richtig wohl in Safnern. Mittlerweile sind die Abläufe meiner Arbeit zur Routine geworden und ich könnte diese im Schlaf bewältigen.

Als Lehrling ist die Arbeit ziemlich abwechslungsreich. Den Kundenkontakt am Telefon und Schalter erfreut mich jeden Tag wieder aufs Neue, weil ich den Leuten hoffentlich helfen konnte.

Die meiste Zeit arbeite ich im Nest. Dies ist das Einwohnerkontrollprogramm, welches auf der Gemeindeverwaltung benutzt wird. Im Nest erledige ich die verschiedensten Sachen und nehme Mutationen vor.

Mutationen sind jegliche Veränderungen der Einwohner. Dazu gehören Wegzüge, Zuzüge, Umzüge, Geburten, Todesfälle und Zivilstandsänderungen.

Im Frühling dieses Jahres hatte ich das Privileg mit dem Ressortvorsteher Gesellschaft, Christian Salzmann und der Altersbeauftragten, Barbara Maibach das Apéro 66 zu organisieren.

Für mich war es neu bei einem Projekt von A bis Z mitzuwirken. Ich durfte den ganzen administrativen Teil des Anlasses planen. Dies bedeutete für mich, alle Leute die im Organisationsteam sind zu kontaktieren, eine Sitzung zur Planung einzuberufen, alle Einwohner anzuschreiben, die in diesem Jahr 66 Jahre alt werden, alle An- und Abmeldungen auszuwerten, das Essen und die Getränke zu bestellen, und ich konnte während des Apéros den Fotografen spielen.

Es hatte mich sehr gefreut, dass beim Anlass alles problemlos funktioniert hat.

Im 2. Lehrjahr werde ich weiterhin das Telefon und den Schalter bedienen, jedoch werde ich eine bestimmte Zeit lang in der Finanzverwaltung und der Bauverwaltung mitarbeiten.

Ich schaue mit guten Aussichten in die Zukunft und hoffe, dass ich Ihnen eines Tages in der Gemeindeverwaltung begegne.

Bericht:

Sandra Kunz, Lernende 2. Lehrjahr



Ausstellungen, Vereinsanlässe, Familienfeiern, Geschäftsfeiern, Sitzungen, Hochzeitapéros...

Mattenhof-Stöckli, Safnern

Drei Geschosse, Erdgeschoss mit 30 Sitzplätzen, Küche

Telefon: 032 322 35 22

E-Mail: mattenhofstoeckli@gmail.com

www.verschoenerungsverein-safnern.ch/mattenhof

www.facebook.com/Mattenhofstoeckli



Coiffure Daniela

Damen und Herren

Daniela Fuchs-Möri
Ahornweg 1a
2553 Safnern

Tel. 032 355 42 52

 Bau GmbH Safnern 032 355 27 74

Zangger

Hoch- und Tiefbau Kundenmaurer
Umbauten Renovationen Aussenplätze



RIHS
SCHREINEREI GmbH

KÜCHEN
SCHRÄNKE
TÜREN
FENSTER
INNENAUSBAU

Rihs Schreinerei GmbH
Rainstrasse 1, 2553 Safnern
032 355 15 36
schreiner.rihs@bluewin.ch
www.rihs-schreinerei.ch

Der Schreiner
Ihr Macher
www.schreiner.ch

Ein ganz besonderes Steckenpferd

Schon als 7-Jähriger, damals noch wohnhaft in Genf, wurde das Interesse von Peter Sidler für die Modellbahn geweckt. Er erhielt damals eine «Märklin HO-Spur» Lokomotive mit dem nötigen Gleisoval. Daraus entwickelte sich über Jahre eine richtige Passion, welche er mit seinem erlernten Beruf als Elektromechaniker voll ausschöpfen konnte. In den 60-iger Jahren wurde er an der Berufsschule Biel als Hauptlehrer angestellt.



1973 entdeckte er die Lehmann-Gartenbahn mit 45 mm Spurweite, bei Schöni in Biel. Beim Spielen mit dem Zug transportierten seine Töchter damals die Meerschweinchen und jungen Katzen der Familie vom Schlaf- ins Wohnzimmer hin und zurück.

Der Kauf einer einfachen, spritgefeuerten Mammod-Lok mit oszillierenden Zylindern zu Beginn der 80-er Jahre war der Einstieg in die Echtdampf-Welt.

An einer Ausstellung in Marin machte er Bekanntschaft mit dem welschen Eisenbahn Club «CR Ilm» aus Etannières bei Echallens. Den Weg von jeweils 90 km hin und zurück nahm er gerne in Kauf, um mit Gleichgesinnten seinem Hobby zu frönen.

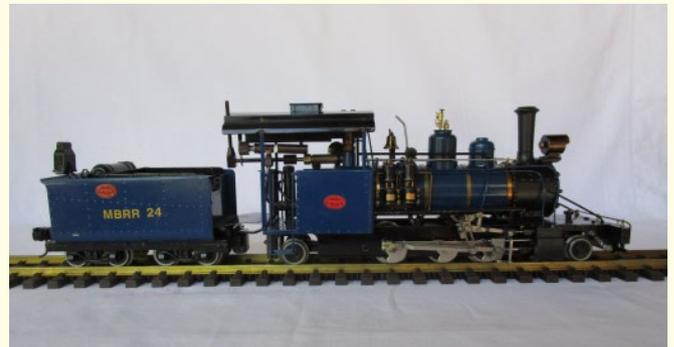
So bekam er in Dampfkreisen seinen Namen «Pierre» und jeder weiss heute von wem man spricht, wenn man Pierre erwähnt. Dieser Verein hat eine Dampfgruppe und jetzt kam die Passion für den Echtdampf so richtig zum Tragen. Seit einiger Zeit ist Peter auch noch Mitglied der «Dampfgruppe Spur 1 Biel/Bienne».

Der Kontakt mit Dampf hatte Folgen. Er begann, für einen Importeur Loks zu reparieren. Das war auch der Beginn für Umbauten von eigenen Fahrzeugen und Zugkompositionen. In seinem Atelier stellt er noch und noch Loks und Wagen her. Dies in Filigranarbeit mit viel Fingerspitzengefühl und Liebe zum Detail. Der komplette Eigenbau einer Lokomotive aus Rohmaterial nimmt zwischen 7- bis 800 Stunden Arbeit in Anspruch. Da spürt man instinktiv, wie viel Herzblut in diesem Hobby steckt.

Kein Wunder erhielt er an Ausstellungen Auszeichnungen und erreichte am Echtdampftreffen in Schkeuditz (bei Leipzig) den ersten Rang für seine Waldbahnlok.

Seine Ordnung in allen Schränken im Atelier ist vorbildlich und er findet auf Anhieb alle gewünschten Pläne und Maschinenteile. Seine Liebe gilt den US-Bahnen.

Peter ist in Dampfkreisen weit über die Grenze hinaus bekannt, in Deutschland, Holland, Österreich schätzt man seine Kenntnisse. Diese stellt er in verschiedenen Eisenbahn-Zeitschriften und Foren auch seinen Kollegen zur Verfügung. Artikel von ihm über den Bau von Fahrzeugen mit entsprechenden Plänen und Anleitungen kursieren rund um die Welt.



Bei unserem Treffen erklärte er mir den Unterschied zwischen der Normalspur (z.B. SBB, BLS) und Meterspur (Biel-Täuffelen-Ins Bahn) im Modellbau. In den Modellen wird Erstere als Spur 1 im Massstab 1:32, die Andere als Spur 2-metrisch im Massstab 1:22,5 wiedergegeben.

Am Abend nach meinem Interview durfte ich selber zwei Loks aufrüsten und in Betrieb setzen, eine mit Fernsteuerung und die andere manuell. Ein Erlebnis ganz besonderer Art.

Besten Dank Peter!

*Bericht:
Klaus Jenni, Redaktionsteam*



Maibach gartenbau gmbh

Garten- und Landschaftsgestaltung
Ziltengeweg 19 - 2553 Safnern
Tel. 032 355 12 37, Fax 032 355 31 82
info@maibachgartenbau.ch



- **Gesichts und Körperpflege**
- **Depilation**
- **Maniküre und Pediküre**
- **Kräuterstempelmassage**



Scheidegger Dorianne, Gasse 10, 2553 Safnern, Tel: 079 399 97 54

Studen – Safnern

Gemeinsames Treffen 66+ Studen im Naturpark Riedrain mit 66+ Safnern am 10. August 2015

Mit Kaffee und Gipfeli wurden 18 Gäste aus Studen in der schönen Anlage im Riedrain herzlich empfangen und von Barbara Maibach (Altersbeauftragte) Aegerten, Brügg, Meinisberg, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen und Worben begrüsst. Total 35 Personen nahmen an diesem gemütlichen Treffen teil.



Der Höhepunkt des Vormittages war die Teilnahme einer eindrücklichen Führung von Werner Bamert durch den Waldlehrpfad Riedrain

Herzlichen Dank an den Verschönerungsverein Safnern, welcher uns nach dem Lehrpfad ein Apéro offerierte. Nach dem Bräteln am Mittag verabschiedeten wir uns im Laufe des Nachmittags von unseren Kolleginnen und Kollegen in Safnern und freuen uns, sie am gemeinsamen Minigolfturnier am 14. September in Studen begrüssen zu dürfen.

*Text u. Fotos:
Fritz Maurer, Seniorenrat Studen*





Mähen Sie Ihren Rasen
immer noch selber?



Vollauto-
matischer
Rasenmäher



Lassen Sie noch
HEUTE von uns
eine **kostenlose**
Offerte erstellen!



MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK

www.automower-centre.ch

2553 Safnern/Biel · Hauptstr. 105 · Tel. 032 356 03 56
info@grogg-ag.ch · www.grogg-ag.ch

S+ samariter

Samariterverein Gottstatt

Öffentlicher Vortrag:
21. Oktober 2015

Umgang mit Schmerzen
Rheumaliga Bern

Kirchgemeindehaus Gottstatt
Orpund, 19:30 Uhr

Nothelferkurs in Safnern:
29. & 30. Oktober 2015 am Abend
31. Oktober 2015 ganzen Tag



Tag der offenen Tür: 17. Oktober 2015 in der Zivilschutz-Anlage Safnern
Mehr Infos und Kursanmeldung unter www.samariter-gottstatt.ch

Kinderwoche der Kirchgemeinde Gottstatt 2015

Es ist der 14. April 2015. Das Gelände um die Kirche Gottstatt ist mit farbigen Ballonen geschmückt. Beim Tulpenbaum steht ein grosses Festzelt. Auf der Wiese an der Gottstattstrasse sind eine Hüpfburg und eine «Gumpimatte» aufgestellt. Alles ist bereit. Nur die Kinder fehlen noch. Kurz vor halb zwei stehen die ersten Kinder an der Kasse bereits Schlange. Sie wissen genau, wenn die Kirchenglocke nächstens schlägt, wird die Kasse eröffnet. Und dann geht's ab auf die Gumpimatte! Sie wollen die ersten sein und sich möglichst lange beim Hüpfen vergnügen! Zur Freude der 33 Freiwilligen, die an der Kinderwoche mitarbeiten, tummeln sich bald über hundert Kinder fröhlich auf der Wiese vor der Kirche.

Um 14:00 Uhr beginnt das Programm im Zelt. Erwartungsvoll sitzen die Kinder auf ihren Stühlen. Vorne auf der Bühne sehen sie die Kulisse eines Hafenstädtchens am Mittelmeer. Fässer und Kisten stehen dort. Sogar ein Schiff mit Mast und aufgerolltem Segel ist zu sehen. Was hat das alles zu bedeuten?



Da taucht der Matrose «Nauticus» und sein kleiner Affe «Kibi» auf. Kibi ist neugierig und keck. Er liebt Bananen, Smarties und Sirup. Und die Kinder lieben «Kibi». Die witzigen Antworten des

Affen bringen sie oft zum Lachen. Kibi hat bereits einiges angestellt! Nauticus und Kibi sprechen über Themen wie «einander nicht zu leide leben, sondern einander etwas zu liebe tun», «sich für Jesus und für Mitmenschen nicht schämen», «Dankbarkeit» und «Teilen». Die Kinder hören aufmerksam zu.

Noch jemand war oft mit dem Schiff auf dem Mittelmeer auf Reisen: Der Apostel Paulus.

Anhand von Bildern erfahren die Kinder jeden Nachmittag mehr über seine abenteuerlichen Erlebnisse und seinem unerschütterlichen Glauben an Gott. Er nahm viel auf sich, um den Menschen zu erzählen, dass Gott sie lieb hat und ihnen helfen will.

Mit verblüffenden Experimenten und Tricks bringt Nauticus seine Zuschauer jeden Nachmittag neu zum Staunen: Zwei gewöhnliche Bücher werden Seite für Seite ineinandergelegt. Selbst starke Jungs können sie so nicht mehr auseinander ziehen. Wie ist das möglich? Ein Stück Papier

wird angezündet und verschwindet in Sekundenschnelle spurlos. Trockeneis, das in heisses Wasser geworfen wird bringt das Wasser zum Schäumen. Aus einem mit Wasser gefüllten Krug kommt immer neues Wasser, obwohl er vor den Augen der Kinder gerade ausgeleert wurde.

Weiter geht's in kleinen Gruppen. In liebevoll dekorierten Räumen, wird das Gehörte beim Spielen und Malen vertieft. Dazu erhalten die Kinder ein feines «z'Vieri».



Jetzt steht den Kindern noch etwas Besonderes bevor! Auf dem Nidau-Büren-Kanal haben auf der Höhe des Klosters Waidlinge des Pontonier-Vereins Biel angelegt. Sie warten auf ihre kleinen Passagiere. Einsteigen bitte! Mit Schwimmwesten versehen, werden die Kinder in Gruppen auf dem Wasser mit den motorisierten Booten ausgefahren. Bei dem schönen Frühlingswetter ein Genuss!

Mehrere Mitglieder des Pontonier-Vereins Biel haben sich an drei Nachmittagen viel Zeit genommen, um den Kindern diese Freude zu machen! Ihnen gehört unser besonderer Dank!

Ach, ist die Kinderwoche schon wieder zu Ende? Die freiwilligen Mitarbeiter der Kinderwoche blicken dankbar



auf die erlebnisreiche Woche zurück! Die mit den Kindern gemeinsam verbrachte Zeit im Zelt, beim Spielen, beim Basteln und beim Nachdenken über die Geschichten der Bibel, hat sie selber froh gemacht.

Bericht:
Caroline Toggweiler

Der farbenfrohe Alltag des Betagtenheimes Im Fahr

Im Betagtenheim Im Fahr in Brügg feierten Bewohnende und Angehörige im Juni ihr jährliches Sommerfest. Seitdem ist bereits so vieles mehr geschehen, dass dieser Artikel nun etwas umfassender und abwechslungsreicher geworden ist – ganz wie das Fahr selbst.

Ein buntes Heim für alle

Das Betagtenheim Im Fahr bietet 46 Menschen ein Zuhause direkt an der Aare. Seine Bezeichnung wird dem Heim dabei nicht ganz gerecht – im Fahr sind auch jüngere, nicht betagte Menschen willkommen. Unabhängig vom Alter steht die individuelle Betreuung und Pflege jedes einzelnen Menschen im Zentrum. Persönliche Interessen und Talente werden geschätzt und gefördert. In diesem Rahmen wird auch das Gemeinsame betont. Die regelmässigen Aktivitäten wie beispielsweise Singen, Stricken, Turnen oder Jassen stehen allen Bewohnenden offen und verbinden. Ruhe und Erholung finden die Bewohnenden in ihren Zimmern – ausschliesslich Einzelzimmer – oder auf dem dazugehörigen Balkon. Hier wird gestrickt, gelesen, gezeichnet oder einfach die Aussicht auf die Aare genossen. Einige Balkone werden auch gerne bewundert – viele Bewohnende beweisen nämlich ein Händchen für Blumen.



Ruhe geniessen im Zimmer

Von Kunst, Musik und tanzende Hunde

So bunt wie das Fahr selbst sind die vielseitigen Anlässe, die immer wieder den Heimalltag durchbrechen. Dank Vernissagen lokaler Künstler wechselt das Fahr sein Gesicht. Musikalisch bereiten verschiedene Konzerte Abwechslung. Dieses Jahr waren bereits die Blasmusik Mett, der Landfrauenverein Jens und der Akkordeonist

Jost Künzle zu Gast. Singen können die Bewohnenden aber auch selber. In ihrem eigenen Chor üben sie traditionelle Lieder ein. Und auch eher Aussergewöhnliches gibt es im Fahr zusehen. Vor kurzem sorgte beispielsweise der Dog Dance für viele lachende Gesichter. Lediglich die beiden Heimkatzen waren von den tanzenden Hunden nicht angetan.



Sommerfest 2015

Feste feiern im Festzelt

Weitaus traditioneller ging es an der 1. August-Feier zu und her. Umrahmt von Alphornklängen genossen die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit ihren Angehörigen das Mittagessen im Festzelt. Die 1. August-Reden erinnerten an verschiedenste Aspekte der Schweiz und sogar die Nationalhymne wurde gesungen, wenn auch mit einigen Unsicherheiten. Umso überzeugender tönte deshalb der eigene Chor. Voller Begeisterung sang die kleine Gruppe älterer Menschen die Lieder ihrer Jugend, die einen konzentriert auf die Noten schauend, die anderen mit einem breiten, stolzen Lächeln im Gesicht. Beim Zuschauen wird klar, «das Leben ist hier definitiv nicht vorbei», wie kürzlich eine Bewohnerin das schlechte Vorurteile gegenüber Altersheimen treffend widerlegte.



1. August, Rednerin Christine Maurer

Kulinarische Verwöhnung für jedermann

Ganz im Gegensatz zum regnerischen und kühlen 1. August war das Sommerfest im Juni von Hitze geprägt. Trotz Temperaturen von über 30 Grad hatten sich neben den Bewohnerinnen und Bewohnern auch zahlreiche Angehörige eingefunden. Gemeinsam wurde gegessen, geredet, gelacht und gezwirbelt. Als Preise gab es Blumen und Pflanzen zu gewinnen, die das Fahr einmal mehr zu einem farbenfrohen Ort machten. Ausserdem konnten dabei noch die eigenen Pflanzenkenntnisse erweitert werden. «Nicht zum Verzehr» geeignet las ein

Bewohner mit einem Schmunzeln die Beschreibung einer Zimmerpflanze vor. An Essen mangelte es jedoch definitiv nicht. Das Küchenteam verwöhnte Bewohnende, Gäste und Personal mit vielfältigen Grill- und Dessertbuffets. Gegessen wird im Fahr, da sind sich Bewohnende und ihre Besucher einig, sowieso immer gut. Wer öfter als nur an den Heimveranstaltungen in den Genuss des leckeren Essens kommen möchte, wer gerne in guter Gesellschaft isst oder wer schlicht keine Energie oder Lust zum Kochen hat, dem steht das Angebot eines Mittagstischs offen. Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es zudem eine Cafeteria.

Freiwillige Mitarbeitende gesucht

Als nächstes geht das Fahr auf Reisen. Der Heimausflug führt durch das Laufental nach Basel an den Euroairport. Dort wird beim Essen, Flugzeuge beobachten und Souvenirs kaufen ein Feriegefühl erweckt. Ende Oktober steht dann bereits die traditionelle Metzgete vor der Tür und wenige Tage später das Marronifest. Neben diesen Ereignissen bietet der Alltag im Fahr aber auch viel Zeit die Ruhe des Zimmers zu geniessen, den eigenen Hobbys nachzugehen, anregende Gespräche zu führen und an den regelmässigen Aktivitäten teilzunehmen. Das Team im Fahr sorgt dafür, dass, ob an Anlässen oder im alltäglichen Treiben, die Bewohnenden stets im Zentrum stehen. Unverzichtbar sind dabei für den Betrieb auch die freiwilligen Mitarbeitenden. Sie betreuen regelmässig eine oder mehrere Personen und führen eigens ausgewählte Aktivitäten durch. Neue Freiwillige sind jederzeit willkommen und werden mit grosser Dankbarkeit empfangen. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über jede Person, die mithilft, mit ihren individuellen Ideen, Interessen, Talenten und Geschichten das Fahr noch etwas bunter zu gestalten.

Bericht:
Barbara Burkhalter



Freiwilligenarbeit im Fahr

Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug TLF

Im Jahre 2012 als die ersten ernst zu nehmenden Reparatur-Anzeichen am Tanklöschfahrzeug (TLF) auftraten, erstellte der Feuerwehrstab nach Absprache mit dem Verbandsrat eine Beschaffungs-Crew von 4 Personen mit dem Auftrag einen geeigneten Ersatz für unser TLF Magirus Deutz Baujahr 1980 zu suchen. Da auf dem Occasionsmarkt nichts Brauchbares vorhanden war, wurde beschlossen, einen Neukauf zu tätigen.

Die Beschaffungscrew besuchte im selben Jahr die Ausstellung Swispublic, wo aus der ganzen Schweiz Lieferanten ihre Produkte in Bern zeigten und auch vorführten. Die Beschaffungscrew gab den Gruppenführern, Atemschutzträgern und restlichen Offizieren folgende Aufgabe: Was benötigt unser Ersatz TLF unter der Berücksichtigung der Miliztauglichkeit.

Aus den eingegangenen Antworten und Erkenntnissen der Swispublic begann die Beschaffungscrew mit der Erstellung des Pflichtenheftes des Fahrzeuges.

Am 19. Mai 2014 wurde unser 37 seitenlanges Pflichtenheft im SIMAP ausgeschrieben. Die eingegangenen Offerten wurden dann protokolliert, geprüft und bewertet.

Am Samstag 12.07.2014 fand im Feuerwehrmagazin Orpund die Vorführung der Anbieter statt, welche auch mit in die Bewertung einfließen.

Der Auftrag wurde der Firma Toni Brändle AG Wil, in 8370 Sirnach, zugeteilt.

Das Fahrgestell, welches der Marke Volvo ist, wurde der Firma geliefert. Anschliessend begann der Aufbau des Fahrzeuginneren.

Der Rahmen des Aufbaus ist nun gefertigt und muss nur noch auf dem Fahrgestell angebracht werden.



Der Tank ist auch schon drin und unser zukünftiges TLF nimmt immer mehr Gestalt an.

Unser Fahrzeug war schon soweit vorgeschritten, dass es an der Ausstellung Swispublic 2015 in Bern teilnehmen konnte. Dass es noch nicht ganz fertig war, wussten ja nur wir.

Nachdem das TLF fertiggestellt worden ist, wurden alle beteiligten Personen instruiert und mit dem neuen Fahrzeug bekannt gemacht.



Wie Sie ja wissen, liebe Leserinnen und Leser, bedarf es für jedes Fest fleissige Hände und gute Ideen. Zum Glück hatten wir von allem die richtige Dosierung und konnten so ein schönes Fest mit der Bevölkerung feiern.

Am Morgen durften wir Zeuge einer Verkehrsunfallübung sein und so den effektiven Ablauf miterleben.

Weiter führte uns die Jugendfeuerwehr durch ihre Übung. Aufbau des 7000 Liter Ausgleichbeckens, Befüllung durch das alte TLF Magirus Deutz, ansaugen des Wasserbeckens mit der Motorspritze und Wasserabgabe auf die

Brandplatte. Nach der Mittagspause, starteten wir über hundert Jahre zurückversetzt, wie damals. Dank einem grossen Kraftakt und freiwilligen Helfern aus dem Publikum, konnte das Feuer rasch unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.



Die Technik bleibt auch bei der Feuerwehr nicht stehen. Bereits mit einem Fahrzeug, Schlauchanhänger und Motorspritze ausgerüstet, ging es doch etwas schneller zum Brandplatz. Dank den modernen Gerätschaften konnte auch hier das Feuer rasch unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Ein grosser Gewinn in der Brandbekämpfung war natürlich ein wasserführendes Fahrzeug. Und ein solches hat die Feuerwehr Orpund-Safnern seit 1989 auch. Zwar was das Fahrzeug ein Occasion mit Baujahr 1980 aber für unsere Zwecke reichte es. Auch hier waren bereits Atemschutzgeräte montiert, was dem eigenen Schutz dient. So konnte der Gartenhausbrand rasch unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Nach der Weihung durfte auch das neue TLF einen Brandeinsatz fahren, danach wurden die Fahrzeuge den Besuchern zum Platznehmen freigegeben.

Für die Unterhaltung während des Fests war die Band «Single Malt» zuständig.



Das TLF wurde nach seinem Gotti Lisa Iff benannt, welche mit dem neuen TLF einen Ausflug geniessen durfte.

Im Namen des Gemeindeverbandes Feuerwehr Orpund-Safnern bedanken wir uns bei allen Besuchern, Helfern und den Behörden. Herzlichen Dank.

Bericht:
Iwan Jäggi, Feuerwehrkommandant

BRATSCHI METALLBAU AG

Industriestrasse 12 2553 Safnern Telefon 032 355 17 71 Fax 032 355 31 38

www.bratschimetallbau.ch



Metallbau

Schlosserei

Treppenbau

Verglasungen

Sonnen- und Wetterschutz Perrottet GmbH Industriestrasse 23, 2553 Safnern



Tel. 032 377 19 08 / 079 743 30 23 / Email perrottet@bluewin.ch

Beratung, Verkauf, Montage und Service

- Rollläden, Sicherheitsstoren, Lamellenstoren
- Glasdachsysteme mit oder ohne Beschattung
- Sonnenstoren, Wintergarten- und Terrassenbeschattung
- Alu-Fensterläden
- Insektenschutz
- Velux-Dachfenster, Sonnenschutz, Verglasung und Service
- Neu- und Sanierungsfenster Kunststoff
- Garagentore
- Neu im Sortiment diverse Solarantriebe

Musikgesellschaft Safnern

Das Querflötenregister stellt sich vor

Die MG Safnern besteht aus rund 50 Musikantinnen und Musikanten im Alter von 14 bis 70 Jahren. Der Austausch zwischen verschiedenen Generationen und die Kameradschaft sind wichtige Gründe, warum Jung und Älter gemeinsam in der MG Safnern musizieren. Im Interview stellen sich die vier Querflötistinnen vor.

Wie alt bist du?

Daniela: 37 Jahre

Claudia: Ich wurde im April 52 Jahre alt.

Michelle: 15 Jahre

Fabienne: 19 Jahre

Wo wohnst du?

Daniela: Safnern

Claudia: Im Wasseramt im Kanton Solothurn, in Horriwil

Michelle: Orpund

Fabienne: Safnern

Was bedeutet für dich die Musik?

Daniela: Ohne Musik könnte ich nicht leben.

Claudia: Musik im Allgemeinen bedeutet mir sehr viel, ich könnte nicht leben ohne sie. Ich höre sehr viel Musik und gehe auch ab und zu an Konzerte. Aktiv in einem Verein musizieren zu können, macht aber noch mehr Spass. Für mich ist musizieren ein idealer Ausgleich zum Job und Alltag.

Michelle: Spass haben, entspannen, herunter fahren...

Fabienne: Emotionen, Ablenkung vom Alltag, Leidenschaft, Vergessen der Sorgen und Problemen, Grenzen ausreizen, Kreativität.

Wie bist du zur Musik gekommen?

Daniela: Als Kind habe ich Blockflöte gelernt und wollte dann ein anderes Instrument lernen. Beim Besuch der Instrumentenvorstellung der MG Safnern hat mir die Querflöte am besten gefallen.

Claudia: Meine Eltern haben mir die Blasmusik im Kindesalter schmackhaft gemacht. Ich habe bereits im Alter von 10 Jahren mit dem Theorieunterricht bei der Jugendmusik Mett begonnen und seither hat mich die Blasmusik nicht mehr los gelassen.

Michelle: Meine Lehrerin spielte Querflöte und da war für mich klar: das will ich auch!

Fabienne: Meine Eltern spielen beide auch ein Blasinstrument und so war es für mich schnell klar, dass ich auch ein Instrument lernen möchte. An einer Instrumentenvorstellung der MG Safnern gefiel mir die Querflöte am besten.

Warum spielst du in der MG Safnern?

Daniela: Freude an der Musik und Pflege der Kameradschaft.

Claudia: Wir sind in Safnern eine gute Truppe und haben einen sehr guten Zusammenhalt. Zudem haben wir in Safnern eine gute Besetzung und die Literatur die wir spielen passt mir sehr. Die Einwohner von Safnern lassen uns immer wieder spüren, dass sie stolz auf uns sind und unterstützen uns wo sie können.

Michelle: Weil es mein Nachbardorf ist und weil ich in der MG Orpund nicht spielen kann, da es eine Brass-Band ist...

Fabienne: Mein Vater dirigierte die MG Safnern während 10 Jahren. Somit war der Fall klar. Ein weiterer Grund ist sicherlich, dass ich in Safnern aufgewachsen bin.



Von links nach rechts: Daniela Kuhn, Fabienne Kunz, Claudia Wüthrich, Michelle Villinger

Was ist dein Ziel mit der MG Safnern?

Daniela: Zuhörer an Konzerten «verzaubern», erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben, Kameradschaft untereinander pflegen.

Claudia: Weiterhin gute Musik machen und zusammen viele gemütliche Stunden verbringen zu können.

Michelle: Lernen besser zu spielen und mit anderen Musik machen. Es macht sehr Spass, obwohl ich nicht immer alle Töne treffe...

Fabienne: Dem Publikum die Emotionen der Musik überbringen und sie mit uns in die Musik eintauchen lassen. Den Zuhörern zeigen, dass die Musik etwas Wundervolles ist und ihnen die Freude überbringen.

Bericht:
Fabienne Kunz

Verschönerungsverein Safnern

«Aus dem Jahresprogramm»

Treffen 66+ Studen-Safnern

Auf Anregung der Beauftragten für Altersfragen, Barbara Maibach, Brügg, trafen sich am 10. August 2015 rund 35 Senioren von Studen und Safnern im Riedrain.

Nach Kaffee und Gipfeli, organisierte der VVS eine Führung über den Naturlehrpfad im Riedrain. Werner Bamert (VVS) entpuppte sich einmal mehr als profunder Kenner der Bäume, Sträucher und Pflanzen und konnte sein Wissen spannend veranschaulichen. Viele der Teilnehmer haben nicht schlecht gestaunt, was auf diese Art alles entdeckt werden kann. Nachher – bei strahlendem Sonnenschein – gemütliches Zusammensein mit Apéro, Picknick und Bräteln und guten Gesprächen.



1. Augustfeier Safnern

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde, schon fast routinemässig organisiert: Festwirtschaft, 1. Augustfeier, Fackelumzug, Feuerwerk... und dann eben, das ominöse Feuerungsverbot! Also musste alles was mit Feuer zu tun hat, abgeblasen werden.

In einer kurzen Krisensitzung des VVS wurde daraufhin entschieden, die Feier trotzdem durchzuführen.

In einem Spontaneinsatz stellte Daniel Häfliger eine «Gumpiburg» für die Kinder, und Roberto Oberli wurde für Live Musik engagiert.

Soweit so gut – die Leute kamen in Scharen, die Kinder hatten ihr «Fest» dutzendweise in der Gumpiburg, und die Festwirtschaft lief ab 18.00 auf Hochtouren. Also, Feier gerettet, Ansprachen gehalten und die Musik begann zu spielen – aber, oh Gott – gleichzeitig begann es um ca. 20.00 Uhr zu regnen, nein zu giessen! Nochmals Hals über Kopf improvisieren, Tische in der Turnhalle und unter dem Vordach stellen, so dass ein schöner Teil der Leute ins Trockene flüchten konnte.

Der Abend war somit mehr oder weniger gerettet, immerhin wurden ca. 400 Personen gepflegt und konnten sich

unterhalten – ein wenig unter dem Motto «sehen und gesehen werden»!

Ein riesengrosses Dankeschön den Leuten von Safnern, die uns trotz der Situation nicht auf unsern Bratwürsten haben sitzen lassen!

Waldgottesdienst / Taufe und OSZ Schüler Einsatz im Riedrain

Am 16. August 2015 fand der traditionelle Waldgottesdienst mit Taufe statt.

Am 19./20. August 2015 kam eine Schulklasse vom OSZ Orpund (Lehrer Pascal Dillon) in den Riedrain: Bäche putzen, Stauden schneiden, Wald säubern, usw.

Mehr über diese Aktivitäten in einer späteren Ausgabe.

*Bericht:
Oskar Roth*

Ornithologischer Verein

Unser Verein wurde 1921 gegründet und hat die Förderung der Kleintierhaltung, im Speziellen die Rassekaninchen, Rassegeflügel- und Rassetaubenzucht sowie des Vogel- und Naturschutzes in unserer Region zum Ziel.

«Wir über uns»

Vorstellung der Fachabteilung:

«Vogel- und Naturschutz»

Die Mitglieder der Abteilung «Vogel- und Naturschutz» des OV S-O betreuen in der Region «Safnern-Orpund» ca. 200 Stk. Nistkästen.

Wir suchen Personen die in unserer Region die Pflege und Betreuung einiger Nistkästen übernehmen möchten.

«Vogel- und Naturschutz», die sinnvolle Freizeitbeschäftigung für den 3. Lebensabschnitt!



Wir freuen uns über ihren Anruf oder auf ein E-Mail:
079 467 10 67
pfister.ulrich@bluewin.ch

Verlangen Sie das PR-Dokument:

«Wir über uns»

*Bericht:
Ulrich Pfister*





Terror | Verfolgung | Flucht | Hilfe

Kobane ist nach monatelangen Kämpfen mit dem IS fast komplett zerstört. Es fehlt an allem, besonders an Strom und Wasser; ein normales Leben ist undenkbar. Trotzdem sind Tausende Vertriebene zurückgekehrt, suchen in Zelten und Ruinen Unterschlupf.

Die Stadtregierung schmiedet zaghaft Pläne für die Zukunft. Der Bürgermeister sagt: «Seit 1920 sind die vier Kirchen der Stadt weg – und damit auch der Segen!» Er stellt unserem Partner vor Ort Land zur Verfügung, um ein christliches Begegnungszentrum mit Kirche, Schule und Klinik zu erstellen. Allmählich macht sich Hoffnung breit.

Die Ereignisse überstürzen sich

25. Juni 2015: IS-Terroristen überfallen erneut die Stadt, bomben sich den Weg frei, gehen systematisch von Haus zu Haus und geben sich als Kurden aus: «Wir sind hier, um euch zu beschützen, lasst uns herein!» Die verängstigten Bewohner öffnen ihre Türen, die Terroristen dringen ein und ermorden wahllos, wen sie finden – im Namen Allahs.

Unser Küchenjunge wird mit einer Bibel erwischt. Sie hacken ihm die Hände ab – und enthaupten ihn. Kurz nachdem er uns aus seinem Versteck heraus am Telefon gesagt hat: «Und wenn sie mich zehn Mal umbringen, Jesus lebt und bleibt mein König!»

Unser Partner schickt uns schockierende Bilder von enthaupteten Kurden; von blutverschmierten Räumen voller Leichen – aus gelöschte Familien.

Der IS wird vertrieben. Zurück bleiben Hunderte Tote – teils Rückkehrer aus unserem Camp – und noch mehr traumatisierte Überlebende.

Dann folgt das verheerende Attentat auf der türkischen Seite der Grenze – und die faktische Kriegserklärung der Türkei an die Kurden.

Hoffnung in Verzweiflung

«Wir werden durch unsere eigene Religion zerstört», bricht es aus unserem Übersetzer heraus. Ein Ausdruck der Identitätskrise, die das zwangsislamierte kurdische Volk erfasst hat. Und eine Erklärung für ein wachsendes Phänomen im islamischen Raum: Offenheit für die Hoffnung durch den christlichen Glauben. «Ich bin noch von keinem Kurden abgelehnt worden, dem ich davon erzählt habe», sagt unser Partner vor Ort. Und tatsächlich erleben wir besonders in Staaten, in denen der islamische Terror besonders stark wütet, erstaunliche geistliche Aufbrüche.

Doch der Preis ist hoch: Druck durch die türkischen Behörden und ernstzunehmende Drohungen seitens des IS an Partner und Mitarbeiter: «Wir werden dich finden, dich enthaupten und deinen Kopf vor die Hunde werfen.»



Mitarbeiter mit Bibel erwischt Hände abgehackt und enthauptet

Helfen Sie mit

Tragen Sie unser Engagement für Flüchtlinge aus islamischen Krisengebieten finanziell mit:

- **in der Türkei** Versorgung von Flüchtlingen mit Lebensmitteln und Medikamenten
- **in Syrien** Bau einer Bäckerei mit einer Kapazität von täglich 37 Tonnen Brot für 30 000 Grossfamilien in der Stadt Kobane.
- **im Libanon** Lebensmittelversorgung und Schulen für syrische Flüchtlinge.
- **in Griechenland** Versorgung von Flüchtlingen mit Lebensmitteln, Unterkunft etc.
- **in Bulgarien und Italien** Neue Flüchtlingsprojekte sind in Planung.

Gern nehmen wir Ihre Kleider und Schuhe entgegen, sauber, intakt, separat in schwarze Abfallsäcke verpackt.

AVC | Industriestrasse 21 | 2553 Safnern

Ihr «Tropfen auf den heissen Stein» ist wertvoll für den, der davon getroffen wird. ■



Aktuelle AVC-Filme zum Thema auf Youtube und www.avc-international.org

AKTION FÜR VERFOLGTE CHRISTEN UND NOTLEIDENDE

AVC

klare worte. starke taten.

AVC | steht verfolgten Christen bei
AVC | hilft Notleidenden
AVC | macht Jesus Christus bekannt

AVC | www.avc-ch.org
Tel. +41 (0)32 356 00 80
facebook.com/avcschweiz
Postkonto 25-11156-1
UBS Biel CHF39 0027 2272 5267 2842 0
Spendenvermerk: «Terroropfer»
SMS an Nr. 488: AVC ... (Betrag)



SP

Zehn gute Gründe die SP bei den National- und Ständeratswahlen am Sonntag, 18. Oktober 2015 zu unterstützen.

1. Löhne, Lohngleichheit mit Gesamtarbeitsverträgen
2. Wohnungen, mehr gemeinnützige und bezahlbare Wohnungen
3. Altersvorsorge, massvolle Erhöhung der AHV Renten
4. Ältere Arbeitnehmer, besserer Kündigungsschutz
5. Börsensteuer, stoppt Spekulationen
6. Kinderbetreuung, flächendeckende Einführung von Kitas und Tageschulen
7. Familien, Kindergutschriften statt Steuerabzüge
8. Gesundheit, Krankenkassen höchstens 10% des Haushaltseinkommens
9. Verkehr, mehr Lebensqualität mit Begegnungszonen
10. Energiewende, rascher Atomausstieg dank erneuerbaren Energie

Die SP und Parteilose Safnern befürworten diese zehn Projekte für eine gerechte, offene und solidarische Gesellschaft.

Wir unterstützen unsere Gemeinderäte und Kommissionsmitglieder aktiv zu aktuellen Themen im Dorf. Möchten auch Sie in Zukunft mithelfen, soziale Entscheide zu treffen und mit uns am gleichen Strick zu ziehen? Auf der Homepage sp-safnern.ch erfahren sie mehr über uns. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. Auch bei uns heisst es **FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE UND VORALLEM FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION.**



Wir brauchen die Herausforderung der jungen Generation, sonst würden uns die Füsse einschlafen.

(Willy Brandt)

*Bericht:
SP und Parteilose Safnern*



**SCHLOSSEREI
MASCHINEN - APPARATEBAU**

FANKHAUSER AG

TEL 032 356 00 30 FAX 032 356 00 39

www.fankhauser-metallbau.ch

SAFNERN

RESTAURANT RÖSSLI

7/7 TAGE GEÖFFNET

SAFNERN

UNSERE
SPEZIALITÄTEN

ROSS-ENTRECÔTE



CORDON-BLEU



(DIE BESTEN WEIT UND
BREIT)

PIZZA



PIZZA

JEDEN TAG DREI MENÜ'S ZUR AUSWAHL:

PASTA

PIZZA

TAGESTELLER MIT FLEISCH



AM MORGEN:
KAFFEE UND GIPFELI
SANDWICHES

VERSCHIEDENE SÄLE
BEAMER UND LEINWAND
VORHANDEN



WIR EMPFEHLEN UNS FÜR ALLE IHRE ANLÄSSE



FAMILIE SELMANI
UND
DAS RÖSSLITEAM



HAUPTSTRASSE 54, 2553 SAFNERN 032 355 11 31
ROESSLI.SAFNERN@BLUEWIN.CH

Schlag auf Schlag

Defibrillator bei Gemeindeverwaltung und im Schulhaus

Unser Leben hängt an einem Muskel von bloss 300 Gramm Gewicht. Hunderttausend Mal am Tag, rund drei Milliarden Mal während 70 Jahren, schlägt das Herz – ohne Pause und scheinbar unermüdlich.

Für Herznotfälle in der Gemeinde befindet sich neu ein Defibrillator im Eingang der Gemeindeverwaltung und im Schulhaus.



Die technische Leiterin vom Samariterverein Gottstatt erklärt den Gebrauch des Defibrillators.

Wenn ein Mensch zusammenbricht, keine Antwort mehr gibt und keine Atmung mehr hat, ist das ein Anzeichen für ein lebensgefährliches Kammerflimmern. Die Pump-Funktion des Herzmuskels ist gleich null. Das Herz pumpt nicht mehr. In dieser Situation muss der Herzmuskel innert kürzester Zeit mit einem elektrischen Impuls angeregt werden. Ob ein Defibrillator vorhanden ist oder nicht, muss in jedem Fall unverzüglich die Notrufnummer 144 alarmiert werden. Dann sofort mit einer Herzmassage beginnen, Hilfe herbeirufen, und den Defibrillator holen lassen.

Rettender Stromstoss

Das Verfahren, mit einem dosierten Stromstoss die Herzaktivität zu stabilisieren, nennt man Defibrillation; das zugehörige Gerät heisst Defibrillator. Dieser kann auch von Laien bedient werden. Das Gerät nimmt den Anwendern jede ärztliche Entscheidung ab, indem es klare **akustische Anweisungen** gibt, und den **Elektroschock nur bei Bedarf** abgibt. Das Gerät erkennt selbständig, ob die Elektroden richtig angebracht sind, liest das EKG und stellt die Diagnose. Nur wenn wirklich ein potenziell tödliches Kammerflimmern vorliegt, erteilt das Gerät die Aufforderung zum Auslösen des Elektroschocks.



Möchten sie mehr zu diesem Thema erfahren?

Der Samariterverein Gottstatt führt Kurse Herznotfall / Reanimation durch.

www.samariter-gottstatt.ch

Die Brücke

«was lange währt...»



Schau, sie haben angefangen unsere Brücke abzubauen!



Weisst du, die erste Brücke über die Aare in Safnern wurde anlässlich der ersten Juragewässerkorrektur (1868 – 1884) als Flurbrücke erstellt. Und im Rahmen der zweiten Juragewässerkorrektur (1962 – 1973) als Betonbrücke neu gebaut.



2011 fand man marode Stellen an der Brücke. Dabei stellte sich heraus, dass das Fundament in so einem schlechten Zustand war, dass eine Sanierung nicht in Frage kam. Sofort wurde eine Gewichtsbeschränkung auf 15 Tonnen veranlasst, was für die Landwirtschaft bedeutete, dass diese Brücke nicht mehr für alle Transporte benutzt werden konnte.

Die Brückenelemente sind zum Recycling abtransportiert worden. An den Ufern kommen die Arbeiten gut voran. In der Aare beginnen die Bohrarbeiten.



Stell dir vor, sie können nicht mehr weiter bauen!... ho ho... Man kann eine Brücke von Dänemark nach Schweden bauen, aber hier bringen sie es nicht zu Stande.

Der Grund dafür ist der spezielle Sandboden, der die Bauarbeiten mit der vorgesehenen Bohrmethode verunmöglicht. Der grosse Bodendruck, der aufgrund des sandigen Untergrundes, welcher von der Molasse des Rhonegletschers herrührt, führt zu den Problemen. Durch diesen Bodendruck werden die Bohrer eingeklemmt. Wie wenn ein Finger in den trockenen Sand gesteckt wird und sich der Boden danach sofort wieder schliesst. Es ist diese Besonderheit, welche nun eine andere Bohrtechnik fordert.



«Aber vor noch nicht so langer Zeit konnten sie hier eine Brücke bauen!»
Ja wissen sie, ein weiterer Grund gegenüber der Vorgängerbrücke ist ein aufwendigeres Bauverfahren. Die Träger müssen so verankert sein, dass die Brücke auch bei einem Aufprall eines Aareschiffes einem Druck von 350 Tonnen gewachsen ist. Dies ist zwar sehr unwahrscheinlich, aber doch nicht ganz aus zu schliessen, wie ein Zwischenfall mit der MS Rousseau kurz nach Inbetriebnahme des Schiffes gezeigt hat.

Sie sind schuld, sie haben nicht fachgerecht gearbeitet. Sicher nicht! Auf den Unterlagen war nicht ersichtlich, dass wir mit dem heute üblichen Bohrverfahren die Pfeiler nicht erstellen können!





Im Herbst werden wir die Arbeiten wieder aufnehmen und zwar mit dem Bohrverfahren, welches bereits bei der Alten, 1971 gebauten Brücke, angewendet wurde. Eine noch funktionierende Bohrmaschine von früher haben wir gefunden. Jetzt fehlt nur noch ein Bauarbeiter von damals, der die alte Bohrmaschine bedienen kann... Die sind doch schon alle pensioniert!



So ein Bad tut gut bei dieser Hitze! Sag mal, haben sie nicht erzählt, dass sie erst im Herbst nach der Schifffahrt wieder an der Brücke weiterbauen können?



Hast du gehört, man munkelt, dass es schon wieder Probleme gegeben hat beim Bau der Brücke! Ja ja, scheinbar haben sie genau an der Stelle die Spundwände eingeschlagen, wo sich der Sockel der ersten Brücke befindet! Den Sockel müssen sie jetzt noch unter Wasser entfernen.



Dank einer Vereinbarung mit der Bielersee Schifffahrt BSG können wir mit den Arbeiten an den Pfeilern weiter machen. Die 27 Meter für die Durchfahrt der Schiffe ist gut machbar.



Die Spundwände sind nun eingerammt. Für das Bohrverfahren wird das Wasser abgesaugt. Ein Bohrmeister, der diese Technik noch beherrscht wurde gefunden. Er freut sich die Arbeit auf zu nehmen, obwohl er seine Pension weit weg genießt. Er kommt extra zu uns aus Thailand! Jetzt haben wir ja noch Zeit. Bis im Frühling 2016 werden wir es schon schaffen!



Oh Schatzi... es ist immer so schön hier am Wasser ...ich freue mich auf die neue Brücke. Eine Brücke ist was Besonderes. Man sieht das Wasser wie den Horizont. Die Brücken verbinden, und wirken so stark. Bei einer Brücke lässt es sich immer so gut träumen und fantasieren.



Tanzkurse in Ihrer Region zum Thema Gesellschaftstanz

Tanzen ist mehr als Bewegung zu Musik und es gibt immer einen guten Moment, sich für's Tanzen zu entscheiden und seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln:

Mein Name ist Patrycja Zbrzezna, Einwohnerin von Safnern und ich biete in Ihrer Nähe verschiedene Tanzkurse an.

Patrycja ist eine aktive Sporttänzerin und hat bereits an über 150 internationalen Wettbewerben teilgenommen. Sie ist seit 2009 dipl. Tanzlehrerin Fachrichtung Standard und Latein, dipl. Sportinstructorin Fachrichtung Tanzsport sowie dipl. Zumba Fitness- und Zumba Toning Instructorin.

Ihr Angebot richtet sich an alle Tanzbegeisterte, egal ob Einzelperson, Ehepaar, Senior, Student oder Teenager. Patrycja liebt es, Ihr Wissen mit anderen zu teilen und andere Menschen zum Tanzen zu begeistern.

Ihr Angebot zum Standard- und Lateintanz umfasst:

- Grundkurse für Neueinsteiger
- Spezialkurse (unterschiedliche Niveaus)
- Privatunterricht
- Vorbereitung für Brautpaare, Hochzeitstanz
- Workshops und Trainingslager

Patrycja bietet auch professionelle Tanzshows in lateinamerikanischen Tänzen an. Wollen Sie Ihre Gäste am privaten Anlass oder Ihre Kunden während dem Firmenanlass überraschen?

Weitere Informationen, sowie Aktuelles und Eindrücke meiner Tätigkeiten, finden Sie auf meiner Homepage unter

www.tanzangebot.ch

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und freue mich auf die nächste Begegnung mit Ihnen.



30 Jahre bähler cheminées: Formschöne Gartencheminées aus Safnern

Seit 30 Jahren produziert die Firma bähler cheminées innovative und formschöne Gartencheminées. Das familiäre Unternehmen aus Safnern genießt mit seinen Qualitätsprodukten in der ganzen Schweiz einen ausgezeichneten Ruf.

Die permanent zugängliche Gartencheminée-Ausstellung an der Industriestrasse in Safnern ist vielen Seeländerinnen und Seeländern ein Begriff. Über 60 Gartencheminées sind hier im «Gartenparadies» auf 1800 Quadratmetern ausgestellt. Von fest installierten Gartencheminées über verschiebbare Metallcheminées bis hin zu Grillzubehör findet sich alles, was das Herz von Grillmeistern und Grillmeisterinnen begehrt. Firmengründer Werner Bähler achtet darauf, das Sortiment immer den neusten Trends anzupassen. Sehr beliebt sind etwa die Back- und Warmhaltefächer, die er in viele Modelle einbaut. Auf nächste Saison bietet er zudem Feuerschalen und Grillringe an.

Doch nicht nur für den Sommer hat das Team von bähler cheminées die passende Feuergelegenheit: In der ständigen Ausstellung im Firmengebäude an der Industriestrasse 10 sind auch rund 50 Kaminofen-Modelle führender

europäischer Hersteller zu besichtigen. «Kompetente persönliche Beratung und eine erstklassige Dienstleistungsqualität sind uns auch hier wichtig», sagt Werner Bähler, der die Firma 1986 in Niederried gegründet hat und 1993 nach Safnern umgezogen ist.



Nächstes Jahr feiert sein Unternehmen das 30-jährige Bestehen. Für Werner Bähler ein Grund zum Feiern. «Es wird sicher einiges an Festivitäten und Anlässen geben. Und natürlich attraktive Jubiläumsangebote.»

Text:
textatelier.ch

Firmengründer Werner Bähler weiss, was es für das optimale Grillvergnügen braucht. Zum Beispiel eines seiner Gartencheminées.

Wettbewerb

Was gibt es Schöneres, wenn es schneit sich warm an zu ziehen und gemeinsam draussen einen Schneemann zu bauen!

Wir suchen kreative Leute vom Dorf, die einen originellen Schneemann oder eine Schneeskulptur bauen und uns ein Foto davon zustellen. Wenn möglich sollten die grossen und kleinen Helfer mit dem Schneemann gemeinsam aufs Foto!

Die Fotos können bis am 26. Februar 2016 per E-Mail eingereicht werden an: dorfnachrichten@safnern.ch.

Anschliessend wird das Redaktionsteam die Fotos nach ihrer Originalität beurteilen und eine Rangliste erstellen. Die Gewinner und ihre Fotos werden in den Dorfnachrichten Safnern vom 14. April 2016 veröffentlicht.

Machen sie mit! Ein Geschenk und viel Spass sind garantiert!

Wir hoffen auf viel Schnee und freuen uns über viele tolle Fotos.

Das Redaktionsteam



SCHÖNHOLZER AG *Spenglerei + Sanitär*

Blitzschutzanlagen Reparaturen Boilerentkalkungen

Urs Schönholzer

Eidg. Dipl. Sanitärinstallateur

2553 Safnern

Industriestrasse 18

schoenholzer_ag@bluewin.ch

Tel. 032 355 11 63 P: 032 355 31 81

Natel 079 333 63 50 Fax 032 355 21 01

Billettautomaten-Kurs in Safnern



Fachpersonen zeigen Ihnen, wie Sie mit den Billettautomaten sicher umgehen und erklären Ihnen den Libero Tarifverbund. Sie lernen wie Sie die öffentlichen Verkehrsmittel einfach und komfortabel nutzen können oder welche Angebote Sie im und um den Bahnhof in Biel finden. Zudem gibt die Kantonspolizei wichtige Tipps und Hinweise, um sicher unterwegs zu sein.

Kurstermin: Di, 10. November 2015

Zeit: 14.00 – 17.15 Uhr

Treffpunkt: Gmd. Verwaltung, Hauptstr. 62, Safnern

Kursende: Bahnhof Biel

Anmeldung obligatorisch:

Fachstelle für Altersfragen, Hauptstrasse 19, 2555 Brügg, Tel. 032 372 18 28, Email: altersbeauftragte@bruegg.ch

Der Kurs ist kostenlos.



Fränzi Müller-Heiniger
Hauptstrasse 70

2553 Safnern

Tel: 032 377 10 19

Jubilare 2015/2 – Herbst 2015

Wir gratulieren...

70. Geburtstag

04.11.1945 Kurt Rihs-Fuchser
Giessmatte 4, 2553 Safnern
25.12.1945 Urs Ermel
Moosweg 5, 2553 Safnern
16.01.1946 Markus Soltermann-Löffel
Ahornweg 6, 2553 Safnern
25.01.1946 Ursula Feurer-Rawyler
Ziltengeweg 6, 2553 Safnern
12.02.1946 Wilhelm Groner-Wörz
Winkelstrasse 11, 2553 Safnern

75. Geburtstag

06.12.1940 Edeltraud Wermann-Löw
Bergstrasse 39, 2553 Safnern
05.02.1941 Jean Luc Bourquin-Hossmann
Gasse 26, 2553 Safnern

80. Geburtstag

16.01.1936 Willy Hänzi-Fuchs
Rainstrasse 28, 2553 Safnern
24.01.1936 Erna Hänzi-Aebersold
Kirchweg 14, 2553 Safnern

85. Geburtstag

30.12.1930 Nelly Migliorini-Rihs
Alpenstrasse 1, 2553 Safnern
27.01.1931 Paula Dick-Mathier
Kirchweg 14A, 2553 Safnern

90. Geburtstag

19.11.1925 Rudolf Zangger-Antenen
Kirchweg 1, 2553 Safnern

Nicht aufgeführte Jubilare haben auf eine Veröffentlichung ihres Geburtstages verzichtet.



Treffen 66+ Safnern

Jeden 1. Montag im Monat
um 10.00 Uhr
Restaurant Rössli Safnern

Ob alleine oder mit Partner, ob jünger oder älter:

Alle Interessierten sind herzlich willkommen zum ungezwungenen Treffen.

Auskunft: Barbara Maibach, Beauftragte für Altersfragen, Tel. 032 372 18 28
Marianne Friedlance, Seniorenrätin Safnern, Tel. 032 355 27 28

Büttenberg Schützen

Peter Friedli
Rosenweg 10
2543 Lengnau
Tel. 032 653 38 80
praesident@buettenberg-
schuetzen.ch

Flurgenossenschaft

Beat Furer
Gasse 17
2553 Safnern
Tel. 032 355 14 12 oder
079 293 24 05

Frauenriege

Franziska Düllmann
Talstrasse 25
2553 Safnern
Tel. 032 355 36 69

Gemischter Chor

(www.safnernchor.ch)
Andrea Zimmermann
Moosweg 1
2553 Safnern
Tel. 032 355 42 33
andle73@bluewin.ch

Industrieverein Safnern-Moos

Peter Kyburz
Talstrasse 14
2553 Safnern
Tel. 032 355 15 12

Jungschar Gottstatt (CEVI)

Tobias Zweifel
Gottstattstrasse 21
2552 Orpund
Tel. 076 488 48 39

**KMU Verein Orpund, Safnern,
Scheuren**

Peter Nydegger
Brüggstrasse 65
2552 Orpund
Tel. 079 285 22 32

Landfrauenverein

Liselotte Kopp-Mühlheim
Ziltengeweg 19A
2553 Safnern
Tel. 032 355 20 24

Männerriege

Rolf Balsiger
Gasse 31
2553 Safnern
Tel. 032 377 26 70 oder
076 454 78 44

Musikgesellschaft

(www.mgsafnern.ch)
Christian Salzmann
Birkenweg 15
2553 Safnern
Tel. 032 355 27 26 oder
079 403 35 87
chr.salzmann@bluewin.ch

Obstbauverein

Fritz Messer
Hauptstrasse 85
2553 Safnern
Tel. 032 355 18 91

Ornithologischer Verein

**Safnern-Orpund und
Umgebung**

Heinz Marti
Gässli 27
2552 Orpund
Tel. 032 355 24 86

Pfadi «Gottstatt»

(www.pfadigottstatt.ch)
Pfadi Gottstatt
Silvan Spycher
Alpenweg 18
2552 Orpund
info@pfadigottstatt.ch

Pilzverein Safnern Büttenberg

Marco Capoferri
Beundenweg 39
2503 Biel
Tel. 032 365 48 93
trima-capo@bluewin.ch

Samariterverein Gottstatt

Beatrice Niggeler
Mittelstrasse 30
2552 Orpund
Tel. 032 355 22 85

Spielgruppenverein

Michel Saner
Berstrasse 46
2553 Safnern
Tel. 032 355 28 39

Sportverein

(www.svsafnern.ch)
Jan Hänzi
Talstrasse 20A
2553 Safnern
Tel. 079 510 19 87
haenzi@paerli.ch

**Tageselternverein Nestwärme
Studen**

(www.tageselternverein-studen.ch)
Monika Lanz
Worbenstrasse 23D
2557 Studen
Tel. 032 373 12 73
m.lanz@tageselternverein-studen.ch

Turnverein

Hans Rihs
Hauptstrasse 51
2553 Safnern
Tel. 032 355 16 40

Verschönerungsverein

(www.verschoenerungsverein-
safnern.ch)
Stefan Böhlen
Terrassenstrasse 9
2553 Safnern
Tel. 032 355 34 01
archi.boehlen@bluewin.ch

Oktober

- 18.10. Abstimmungen + National- und Ständewahlratswahlen
- 18.10. Regio-Gottesdienst Erntedank in der Kirche Gottstatt
- 21.10. Öffentl. Vortrag Samariterverein im Gemeindehaus Orpund
- 23.10. Jungbürgerfeier
- 25.10. Jubilarekonzert
- 29.-31.10. Nothelferkurs (ohne Computerteil), Samariterverein

November

- 03.11. Räbeliechtliumzug, Spielgruppenverein
- 06.-08.11. Kunsthandwerk-Ausstellung im Mattenhof-Stöckli
- 06.-08.11. Fotogalerie Bilder aus Safnern von Ueli Mahni, Gemeindehaus
- 07.11. Unterhaltungsabend Gemischter Chor
- 07.11. ev. Frauemorge im Kirchgemeindehaus Orpund
- 08.11. Abendgottesdienst im Gemeindehaus Safnern
- 11./13./14. Unterhaltungsabend Gemischter Chor

- 15.11. Alleinstehendentag im Kirchgemeindehaus Orpund
- 16.-22.11. Kerzenziehen Spielgruppenverein im Mattenhof-Stöckli
- 20.11. Burgerversammlung
- 21./22.11. Pilzpastellitage im Gemeindehaus
- 19.11. Kirchgemeindeversammlung Gottstatt
- 29.11. Abstimmungen

Dezember

- 02.12. Präsidentenkonferenz
- 05.12. Unterhaltungsabend Turnverein
- 06.12. Adventskonzert MG Safnern und Orpund, Kirche Gottstatt
- 06.12. Chlouser im Riedrain, Verschönerungsverein
- 09.12. Gemeindeversammlung im Rest. Sternen
- 12.12. Unterhaltungsabend Turnverein
- 24.12.-17.01. Schulferien
- 25.12. Weihnachtsgottesdienst mit Gemischter Chor

Januar 2016

- 01.01. Neujahrsapéro beim Gemeindehaus
- 15./16.01. Racletteabend Gemischter Chor im Gemeindehaus
- 16.01. HV Männerriege
- 16.01. GV Musikgesellschaft
- 22.01. GV Gemischter Chor im Rest. Rössli
- 22.01. HV Frauenriege
- 29.01. GV Samariterverein
- 30./31.01. Lottomatch Musikgesellschaft im Rest. Sternen

Februar

- 02.02. GV Landfrauen im Rest. Sternen
- 06.02. GV Turnverein
- 06.02. GV Verschönerungsverein
- 13.-21.02. Sportferien
- 20.02. GV Ornithologischer Verein
- 26./27.02. Jahreskonzert Musikgesellschaft im Rest. Sternen
- 28.02. Abstimmungen + Regierungsrats-Ersatzwahlen

März

- 10.03. GV KMU in Safnern



Coiffure Monika

Hauptstrasse 80
2553 Safnern
Telefon 032 355 20 10

Impressum

Erscheint: 2x jährlich (nächste Ausgabe am 14. April 2016)
 Redaktionsschluss: 26. Februar 2016 (Berichte bitte rechtzeitig vorankünden)
 (Ausgabe 2016/1)
 Kontakt: dornnachrichten@safnern.ch oder 032 356 02 61
 Auflage: 1'050 Ex.
 Redaktion: Marlies Rihs, Klaus Jenni und Einwohnergemeinde Safnern
 Layout und Druck: Andres AG, Biel

Coiffeur Eden

www.coiffeureeden.ch

Stefanie Schranz-Messer
 Finkenweg 7
 2553 Safnern
 032 386 15 20

Termine nur auf Voranmeldung



Öffnungszeiten:

Montag 08.00 - 18.30 Uhr
 Freitag 14.00 - 18.30 Uhr
 Samstag 08.00 - 15.00 Uhr
 (jeden 1. Samstag im Monat)

AHV -10% / Lehrlinge -20%

Spezialisiert auf Hochsteck-, Hochzeits- und Abendfrisuren. Ob Herren, Damen oder Kinder, Ihre Wünsche erfülle ich gerne. Ihre Termine nehme ich telefonisch entgegen. Bis bald.....

Anhänger Bratschi



BRATSCHI FAHRZEUGBAU

Rudolf Bratschi
 Weyernweg 6
 2553 Safnern

Tel.: 032 355 10 36
 Fax: 032 355 19 57

www.anhaenger-bratschi.ch

FÜR PERMANENTE ERREICHBARKEIT



vigier beton
LÖSUNGEN AUS LEIDENSCHAFT



Für eine gute Zusammenarbeit ist die Erreichbarkeit des Ansprechpartners das A und O. In der Baubranche sowieso. Genau darauf dürfen Sie sich bei uns verlassen. Unser Kerngeschäft: Beton, Gesteinskörnungen, Deponie und Recycling. Kompetente Beratung, innovative Lösungen und umfassende Dienstleistungen aus einer Hand – das ist Vigier Beton.

Vigier Beton Seeland Jura AG

Tel. +41 (0)32 355 25 25 | seeland-jura@vigier-beton.ch | www.vigier-beton.ch